

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 27. März 1959

Blatt 524

Wer will Kindergärtnerin werden?

=====

27. März (RK) Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17, eröffnet im Schuljahr 1959/60 einen ersten Jahrgang. Gesuche um Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind mit kurzem Lebenslauf bis 9. Mai an die Direktion der Bildungsanstalt zu richten. Aufgenommen können Bewerberinnen werden, die das 15. Lebensjahr vollendet haben oder im Laufe des Kalenderjahres vollenden werden, die österreichische Staatsbürgerschaft nachweisen können, mindestens die 4. Hauptschulklasse oder 4. Mittelschulklasse erfolgreich absolviert haben und die entsprechende geistige und körperliche Eignung besitzen.

- - -

Beginn der Straßenbauarbeiten in der äußeren Triester Straße

=====

27. März (RK) Dienstag, den 31. März, beginnen die Straßenbauarbeiten in der Triester-Bundesstraße von der Pottendorfer-Linie (Endstation der Straßenbahnlinie 165) bis zur Stadtgrenze. Die Triester-Bundesstraße ist während der gesamten Baudauer in beiden Richtungen einspurig befahrbar. Im gesamten Baustellenbereich besteht in jeder Fahrtrichtung Überhol- und Halteverbot.

- - -

Moriz Scheyer zum Gedenken
=====

27. März (RK) Ende März sind zehn Jahre vergangen, daß der Schriftsteller und Journalist Dr. Moriz Scheyer zu Belvès in Frankreich gestorben ist.

Am 6. Jänner 1887 in Focsani, Rumänien, geboren, übersiedelte er bald nach Wien, wo er die Schul- und Studienzeit verbrachte. Nach Erwerbung des juristischen Doktorates wandte er sich der Journalistik zu und kam in die Redaktion des Neuen Wiener Tagblattes, der er bis 1938 angehörte. Zur Emigration gezwungen, erlebte er schlimme Jahre und kehrte nicht mehr in die Heimat zurück. Moriz Scheyer, der sich bemühte, die große Wiener Publizistentradition würdig fortzusetzen, verfaßte lezenswerte Feuilletons, Theaterkritiken, Essays und Kurzgeschichten. Seine besten Arbeiten wurden von ihm in mehreren Bänden gesammelt und herausgebracht. Besonders wertvoll sind seine biographischen Skizzen, die große Künstler, Dichter und Philosophen mit viel Verständnis und Einfühlungsvermögen behandeln.

- - -

380 Alarmfälle im Februar
=====

27. März (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien für den Februar werden insgesamt 380 Alarmfälle ausgewiesen. Im Februar des vergangenen Jahres waren es 537 Alarmfälle. Im Berichtsmonat ereigneten sich in Wien zwei Großbrände, neun Mittelbrände, 135 Kleinbrände und 14 Rauchfangbrände. Zur Behebung von Verkehrsstörungen ist die Feuerwehr 58mal, zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachten Gefahren oder Sachschäden 125mal ausgerückt. Außerdem wurden 24 Untersuchungen durchgeführt. In 13 Fällen erwies sich die Alarmmeldung als "blinder Lärm".

- - -

Aussprache Riethmüller - Weinberger
=====

27. März (RK) Heute vormittag empfing der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger in seinem Büro im Wiener Rathaus Prof. Dr. Hans Ulrich Riethmüller. Der anerkannte Fachmann auf dem Gebiete des Spitalbaues hat bekanntlich das Raum- und Funktionsprogramm für das neue Allgemeine Krankenhaus entworfen.

Dr. Riethmüller, der in Begleitung von Stadtbaurat Dipl.-Ing. Zöllner erschienen war, hatte in den letzten Tagen mit den Vorständen der Kliniken und den Experten des Bundes und der Gemeinde Wien eingehende Besprechungen. Er erläuterte Vizebürgermeister Weinberger die positiven Ergebnisse der Aussprachen und seine weiteren Pläne. Dr. Riethmüller konnte auch mitteilen, daß in der Frage der Größe der Krankenzimmer eine gemeinsame Auffassung erzielt werden konnte.

Nach Umarbeitung seines Programmes wird Prof. Riethmüller im April neuerlich nach Wien kommen. Vizebürgermeister Weinberger sagte, er hoffe, daß bald nachher die endgültigen Entscheidungen über die Ausschreibung und dann auch über den Baubeginn für das Allgemeine Krankenhaus fallen werden. Daß ein so großes und kostspieliges Bauvorhaben bestens überlegt und vorbereitet sein muß, werden alle vernünftig denkenden Menschen sicher einsehen. Wie es scheint, dürfte aber die Zeit der Überlegungen und Vorarbeiten nun doch bald abgeschlossen sein.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

27. März (RK) Freitag, den 3. April, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII, Karl Lakowitsch.

- - -

Ratschenbuben im Wiener Rathaus

=====

27. März (RK) Wie alljährlich kamen auch heuer am Karfreitag die "Wiener Spatzen" von der Karlskirche in das Wiener Rathaus. Vizebürgermeister Weinberger empfing die Buben im Beisein von Stadtrat Lakowitsch im Steinernen Saal und dankte ihnen für die Pflege des schönen Osterbrauches.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

27. März (RK) Im Monat April entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Dkfm. Richard Nathschläger.

- - -

Eine Franz Schmidt-Medaille für Bürgermeister Jonas

=====

27. März (RK) Der Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde widmete Bürgermeister Jonas in Würdigung der Förderung des Chorgesanges durch die Stadtverwaltung, die Goldene Franz Schmidt-Medaille. Die Medaille, die vom Singverein anlässlich seines 100-jährigen Bestandes im vergangenen Jahr geprägt wurde, überreichte der Ehrenpräsident des Singvereines Hofrat Dr. Brommer und der Vorstand Dr. Krafft heute vormittag im Wiener Rathaus. Sie bedankten sich für die tatkräftige Unterstützung ihrer Chorvereini-gung durch die Stadt Wien, die sich nicht zuletzt auch durch die Zuerkennung des Renner-Preises um das Gelingen der Jubiläums-feierlichkeiten große Verdienste erworben hat. Zugleich informierten sie den Bürgermeister über eine Reihe bevorstehender Konzerte und bedankten sich für die ehrenvolle Einladung zu einer demnächst in der Wiener Stadthalle stattfindenden Aufführung. Der Singverein wird auch in diesem Jahr im Ausland auftreten. Bürgermeister Jonas dankte dem Singverein für die Auszeichnung und wünschte für seine verdienstvolle künstlerische Arbeit die besten Erfolge.

- - -